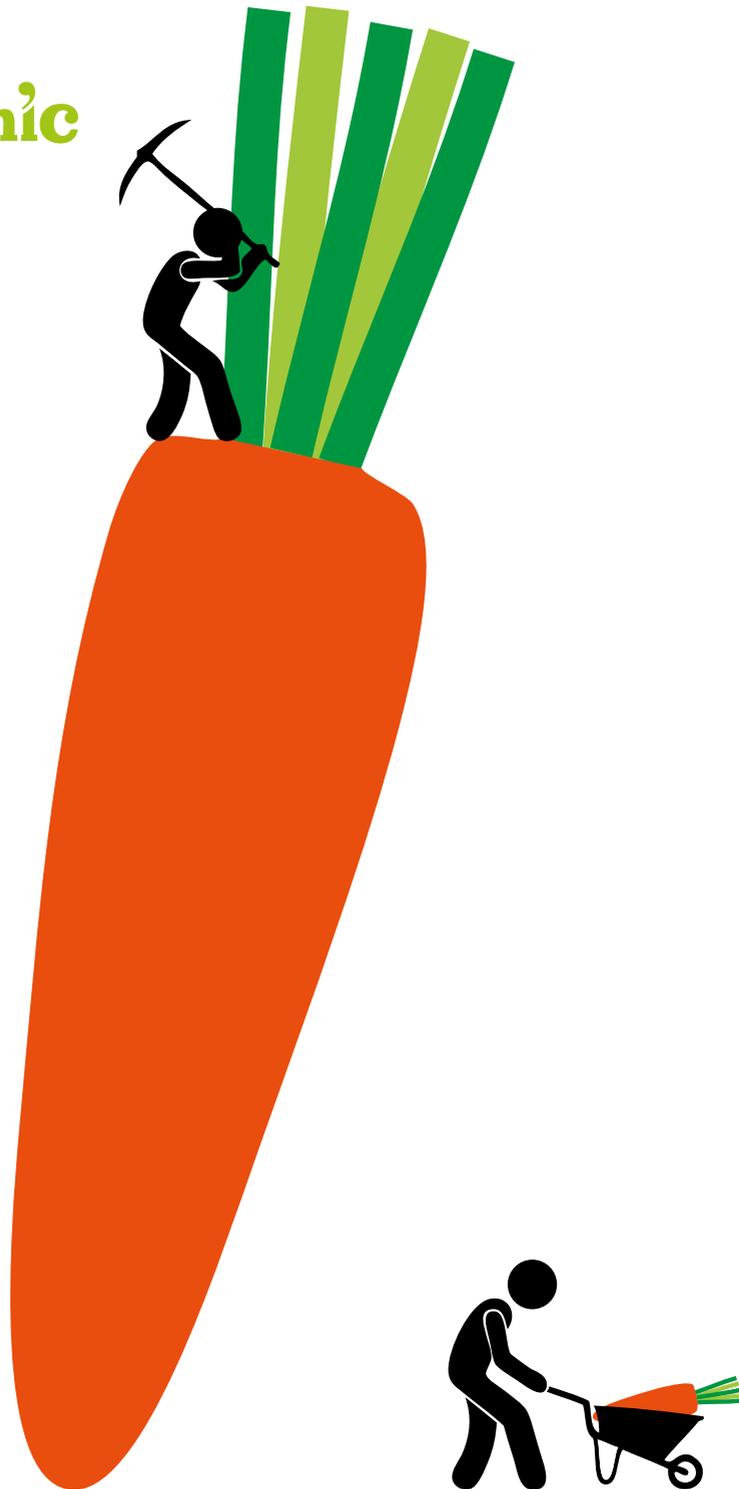


BigPicnic



BigPicnic Studios: Das mobile Stop- Motion-Studio im Koffer

*Informationen
für LehrerInnen/WorkshopleiterInnen*



2 Das Projekt BigPicnic

Was ist das?

Wie werden die Menschen in Zukunft alle satt? Das EU-Projekt BigPicnic beschäftigt sich mit dieser Frage und bringt das Thema in die öffentliche Diskussion. Dabei geht es nicht nur darum, Bewusstsein für die Problematik zu erzeugen, sondern auch die Stimmen und Meinungen der Menschen einzufangen und zu dokumentieren.

Am Projekt beteiligt sind neben dem Botanischen Garten und Botanischen Museum Berlin (BGBM) weitere 14 Botanische Gärten in ganz Europa und Afrika.

Mehr zum Projekt finden Sie unter www.bigpicnic.net.

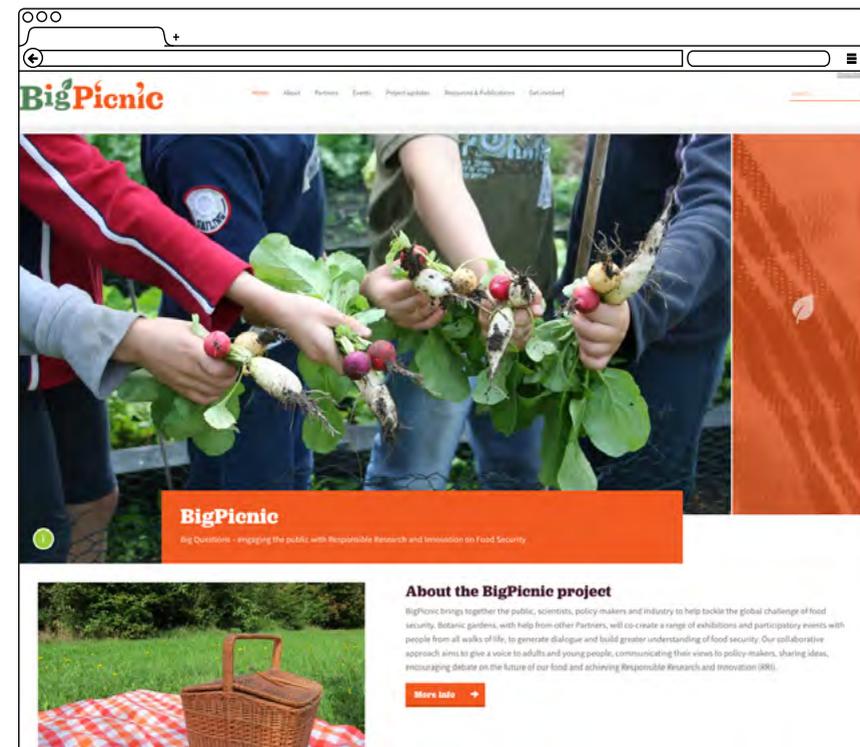
BigPicnic in Berlin

Das Projekt partizipativ gestalten: Gemeinsam mit einem Team aus interessierten Bürgern entwickelt das BGBM alle Aspekte des Projekts. Dazu zählen etwa der thematische Fokus innerhalb des umfassenden Begriffs der Nahrungssicherheit, aber auch das Format der Präsentation.

Das Ergebnis dieses gemeinsamen Arbeitsprozesses ist das Schwerpunktthema Lebensmittelverschwendung sowie das vorliegende mobile Stop-Motion-Studio, das Schulen und andere Gruppen am BGBM ausleihen können, um eigenständig Filme zum Thema Lebensmittelverschwendung zu drehen.

Erste Filme entstanden bereits in betreuten Stop-Motion-Workshops für Schulklassen auf dem IGA-Campus.

3



Das Thema

Mit dem Schwerpunktthema Lebensmittelverschwendung hat BigPicnic Berlin ein für unsere Gesellschaft wichtiges Thema in den Blick genommen. Angesichts der Tatsache, dass rund ein Drittel aller Nahrungsmittel auf dem Müll statt auf dem Teller landen, könnten die Vermeidung von Nahrungsvergeudung und bewussterer Konsum in Zukunft wichtige Bausteine zur Sicherung der Ernährung werden.

Das Ziel des Stop-Motion-Workshops ist die Auseinandersetzung der Teilnehmer mit dem Thema. Indem sie eine Filmgeschichte erzählen, hinterfragen sie die eigenen Ess- und Einkaufsgewohnheiten und begreifen wirtschaftliche und soziale Zusammenhänge, die zu Lebensmittelverschwendung in unserer Gesellschaft führen.

4 BigPicnic Studios

Was ist Stop-Motion?

Stop-Motion ist eine Trickfilmtechnik, die im Prinzip wie ein Daumenkino arbeitet, nur eben digital. Die Filmemacher nehmen einzelne Fotos auf. Werden diese hintereinander gezeigt, entsteht die Illusion eines bewegten Bildes, also ein Film. Heutzutage machen es moderne Medien sehr leicht, Stop-Motion Filme zu drehen. BigPicnic Studios bietet dafür Tablets an, die die App „Stop-Motion-Studio“ enthalten. Damit kann man nicht nur die Filmbilder fotografieren, sondern auch bearbeiten. Das Programm fügt die Bilder automatisch zu einem Film zusammen und erlaubt es, den Film direkt zu schneiden und zu vertonen.

Bestandteile des mobilen Stop-Motion-Studios

Technik

5 Tablets

5 Tablethalterungen

5 Stative

1 Datenstick mit einem Film-Tutorial zu den wichtigsten Animationstricks, Beispielfilmen, Informationsmaterial und Benutzerhandbuch fürs Tablet

Animationsmaterial

Knete, Süßigkeiten und trockene Lebensmittel, Playmobilfiguren, Tierfiguren, Spielzeug-Lebensmittelpackungen, Spielzeug-Einkaufskorb, Tischmülleimer, Tonpapier, Bastelbögen, Klebstoff, Tesafilm

Info-Material

Informationen für LehrerInnen / WorkshopleiterInnen

Gebrauchsanweisung für die App „Stop-Motion Studio“

6 Infografiken zum Aufhängen im Klassenraum

Buch: Kreuzberger/Thurn, Die Essensvernichter

Formulare

Drehbuchformular

Einverständniserklärung

Feedbackbogen TeilnehmerInnen

Feedbackbogen WorkshopleiterInnen

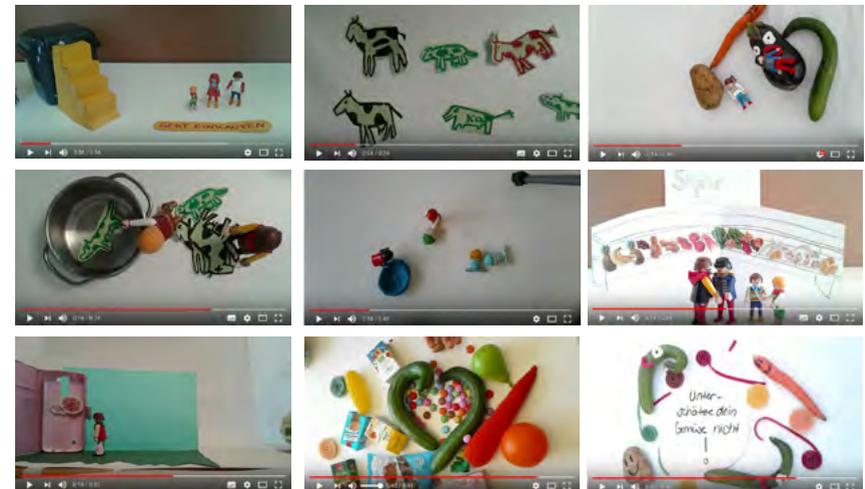
Wir wollen Ihre Filme zeigen

5

Wir sind gespannt auf Ihre Produktionen und wollen sie auf unserem YouTube-Channel veröffentlichen. Voraussetzung dafür ist, dass Ihre Teilnehmer bzw. deren Eltern dies mit ihrer Unterschrift auf der beiliegenden Einverständniserklärung erlauben.

Beispielfilme anderer Teilnehmer

Einige Beispielfilme finden Sie auf dem beiliegenden Datenstick sowie auf den Tablets. Alle Filme, die im Rahmen des Projekts bisher entstanden sind, wurden auf dem You-Tube-Kanal des Projekts veröffentlicht: <https://www.youtube.com/channel/UC426iLoWN8wYzaG4LKb7PTQ/videos>



Ihr Feedback ist wichtig

Das Projekt BigPicnic ist als EU-Projekt zur Dokumentation und Evaluation verpflichtet. Das können wir nur durch Ihre Rückmeldung leisten. Daher bitten wir darum, die Feedbackbögen für TeilnehmerInnen und WorkshopleiterInnen auszufüllen und uns zusammen mit dem mobilen Stop-Motion-Studio zurück zu geben. Für unsere Projekt-Berichterstattung werten wir zudem die entstandenen Filme aus.

6 Wichtige Tipps für die Filmproduktion

Was kann wie animiert werden?

Stop-Motion arbeitet mit unterschiedlichsten Objekten, die zusammenspielen und bewegt werden. Sie können etwa verschoben, aufgereiht, aufeinander gestapelt, allmählich aufgebaut, zerstört und beschrieben werden. Auf diese Weise kann man auch Text in den Film bringen, etwa indem dieser Buchstabe für Buchstabe ins Bild wandert.

Auf dem beiliegenden Datenstick finden Sie den Film „Animationstutorial“, der anschaulich und mit vielen Beispielen erklärt, wie ein Stop-Motion-Film gemacht wird. Das mobile Studio enthält eine Grundausstattung von Objekten. Wenn das nicht reicht, bitten Sie doch Ihre Workshop-Teilnehmer darum, weiteres Animationsmaterial mitzubringen: z.B. ungewöhnlich geformtes Obst und Gemüse, Lebensmittel mit abgelaufenem Haltbarkeitsdatum und alles, was ihnen zum Thema Lebensmittelverschwendung sonst noch einfällt.



Wie versetze ich Gegenstände in Bewegung?

Der Eindruck einer filmischen Bewegung entsteht dann, wenn ein Gegenstand seine Position von Foto zu Foto nur geringfügig verändert. Um einen halbwegs flüssigen Bildablauf zu erreichen, sind für eine Sekunde Film 10 bis 15 Fotos nötig.

Tonfilm – Stummfilm

7

Jeder Film gewinnt, wenn er eine Tonspur hat. Man kann Filme vertonen, indem die Filmemacher ihre Figuren sprechen lassen, untermalende Geräusche produzieren, singen oder den Film mit Musik unterlegen. ACHTUNG: Wenn Musik verwendet wird, auf rechte- bzw. lizenzfreie Musik aus dem Internet zurückgreifen. Alles andere dürfen wir nicht veröffentlichen. Die Urheber müssen im Abspann unbedingt genannt werden. Das gilt auch bei kostenlosen Creative-Commons-Lizenzen.

Filmtitel und Nachspann

Bitte vergessen Sie nicht, dem Film einen Titel zu geben. Auch dieser kann animiert werden, indem z.B. Schrift ins Bild wandert. Auch ein Nachspann, in dem die Macher des Films und mögliche Urheber genannt werden, sollte nicht fehlen.

Was ist sonst noch zu beachten?

Wählen Sie die Kameraperspektive und Bildausschnitte bewusst aus, und behalten Sie diese für die jeweilige Einstellung bei. Achten Sie darauf, dass sich die Kameraposition nicht verändert. Hilfreich ist es dabei, ein Stativ zu benutzen und die Kamera am Set möglichst nicht zu verschieben. Sorgen Sie für gute, gleichbleibende Lichtverhältnisse. Tageslicht ist gut, aber dabei sollten sich die Lichtverhältnisse durch einfallenden Sonnenschein oder Wolkenbewegungen nicht verändern. Achten Sie beim Fotografieren auch darauf, dass keine Finger ins Bild kommen.

Aufbau von Stativ und Befestigen des Tablets

Die Tablets können nur mithilfe der beiliegenden Halterung an den Stativen befestigt werden. Das Tablet muss fest in der Halterung sitzen. Dabei bitte darauf achten, dass sich die Kamera genau in dem vorgesehenen Ausschnitt befindet. Wichtig ist auch, die Standfestigkeit des Stativs zu überprüfen. Wir empfehlen, die Füße mit einer Klebeband-Schleife am Fußboden zu befestigen.

Wie funktioniert die App „Stop-Motion-Studio“?

Dazu liegt eine ausführliche Gebrauchsanweisung bei, die an die Teilnehmer verteilt werden kann. Dabei ist es sinnvoll, die wichtigsten Punkte in der Gruppe vorab zu besprechen. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass die Jugendlichen sehr schnell mit der App klar kommen.

8 So könnte Ihr Workshop ablaufen



Zeitplanung

Das Drehen von Stop-Motion-Filmen ist relativ zeitaufwändig. Planen Sie dafür inklusive der Vorbereitungen mindestens vier Stunden ein. In dieser Zeit kann ein Film von ungefähr einer halben Minute Länge produziert werden. Noch besser wäre es, wenn Sie für das Projekt einen ganzen oder mehrere Projekttag zur Verfügung hätten, in denen Sie das Thema Lebensmittelverschwendung mit den Teilnehmern ausführlicher erarbeiten können.

Ablauf

1 Thema Lebensmittelverschwendung

Führen Sie Ihre Teilnehmer in das Thema Lebensmittelverschwendung ein. Das kann in einer vorausgehenden Unterrichtseinheit geschehen, aber auch durch eine Gruppendiskussion.

Bitten Sie die Teilnehmer doch, zum Workshop Lebensmittel mit abgelaufenem Mindesthaltbarkeitsdatum oder unansehnliches oder krummes Obst und Gemüse von Zuhause mitzubringen. Diese geben einen ersten Impuls, um darüber zu reden, wie die Teilnehmer selbst mit solchen Lebensmitteln umgehen.

Weiteren Input für verschiedene Aspekte der Lebensmittelverschwendung bietet das beiliegende Informationsmaterial. Die Infografiken können Sie im Raum aufhängen, so dass sie während des gesamten Workshops sichtbar bleiben.



2 Wie drehe ich einen Stop-Motion-Film?

9

Viele Jugendliche haben bereits Erfahrungen mit Stop-Motion-Filmen. Finden Sie heraus, ob und welches Vorwissen besteht.

Nutzen Sie unser filmisches Tutorial auf dem Datenstick, um zu erklären, mit welchen Animationstechniken in Stop-Motion-Filmen gearbeitet werden kann. Bei größeren Gruppen ist es sinnvoll, den Film gemeinsam anzusehen und über die dargestellten Tricks zu sprechen.

3 Gruppeneinteilung

Unser Equipment erlaubt es in fünf Kleingruppen zu arbeiten. Jedes Team sollte mindestens drei Personen umfassen, denn dann können die wichtigen Rollen sinnvoll besetzt werden.

Technische/r LeiterIn baut Kamera und Stativ auf und passt auf, dass diese stabil stehen. Er/sie stellt sicher, dass die Kamera in der Halterung sitzt, ohne das Bild zu beeinträchtigen. Während der Aufnahmen achtet sie/er auf eine gleichbleibende Kameraposition und überwacht die Lichtverhältnisse.

Kamerafrau/-mann legt den Bildausschnitt fest und fotografiert. Er/sie kümmert sich um die Bildeinstellungen und achtet darauf, dass die automatischen Kamerafunktionen ausgeschaltet sind und bleiben. Kamerafrau/-mann bearbeitet die Bilder und schneidet ggf. den Film.

Animateur/in bereitet die darstellenden Gegenstände vor und bewegt sie durch das Bild.

Teilnehmer der Gruppe, die gerade keine Funktion beim Animieren haben, können Requisiten für die nächste Szene basteln, Anfangs- und Endtitel vorbereiten, die Texte zur Vertonung schreiben oder freie Musik im Internet recherchieren (z.B. auf freemusicarchive.org).



Jedes Filmteam überlegt sich gemeinsam die Inhalte seines Films. Dabei geht es vor allem darum, die Botschaft, die der Film transportieren soll, zu formulieren und den Ablauf des Films zumindest grob festzulegen. Wichtig ist auch zu entscheiden, welches Animationsmaterial verwendet werden soll und damit auch, welche Darsteller welche Rollen im Film spielen.

Übrigens: Die besten Ideen kommen den Filmemachern oft, während sie sich mit Animationsmaterial beschäftigen. Dem Koffer liegt ein Drehbuchformular bei, das benutzt werden kann.

5 Einführung in die Technik

Nachdem die Stative mit den Tablets aufgebaut wurden, müssen die Teilnehmer noch mit der Funktionsweise der App „Stop-Motion-Studio“ vertraut gemacht werden. Auch wenn der Koffer für jedes Filmteam eine Gebrauchsanweisung enthält, empfiehlt es sich dennoch, die wichtigsten Punkte – insbesondere die Kameraeinstellungen, die Bearbeitung der Bilder, Filmschnitt, die Vertonung des Films und das Speichern vorher gemeinsam durchzusprechen und an einem der Tablets zu demonstrieren.



Dieser Arbeitsschritt nimmt sicherlich die meiste Zeit in Anspruch. Es sollten mindestens zwei Stunden dafür einkalkuliert werden – besser mehr. Die Teilnehmer bauen eine Filmszene, fotografieren die Einzelbilder und bearbeiten sie. Animieren Sie die Teilnehmer, den Film zu vertonen. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass das Vertonen in einem Nebenraum stattfinden kann, um unerwünschte Nebengeräusche zu vermeiden.

Ist der Film fertiggestellt, dann sollte er noch gespeichert werden, um ihn auch auf anderen Medien abspielen zu können. Vor dem Speichern ist eine kurze Sichtung durch einen Betreuer sinnvoll, um auf grobe Fehler hinzuweisen. Beispielsweise sind die Titel oft zu kurz eingestellt, weil die Teilnehmer sie selbst schon kennen und so viel weniger Zeit zum Lesen brauchen.

7 Vorführung der Filme

Sind alle Filme fertiggestellt, dann ist Kino angesagt. Dabei ist es sinnvoll, jeden Film zweimal abzuspielen. Zunächst wird der Film kommentarlos gezeigt. Dann erläutern die Macher ihr Werk und führen es ein zweites Mal vor. Jetzt kann der Film in der Gruppe besprochen werden.

8 Feedbackbögen ausfüllen

Bitte Sie die Teilnehmer darum, die beiliegenden Feedbackbögen auszufüllen und sammeln Sie die Bögen zusammen mit den Drehbuchblättern für uns.

9 Einverständniserklärungen ausfüllen

Bitte sorgen Sie dafür, dass uns die Teilnehmer bzw. ihre Eltern ihre Erlaubnis geben, das im Workshop entstandene Filmmaterial zu veröffentlichen.

